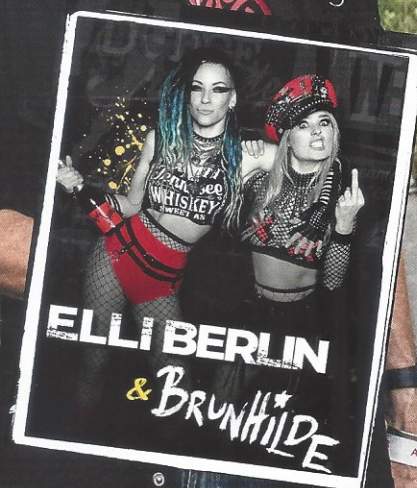


**BREAK
OUT**

Das
Heavy Rock
Musik Magazin



THE DAMNED

**MIT CAPTAIN SENSIBLE
AUF ABENTEUER-TOUR**

NEUE DEUTSCHE ROCKSZENE | EDENBRIDGE | J.B.O
STEVE MORSE BAND | CEMICAN | BULLET | MIRADOR | GLUECIFER
VENGER | LETZ ZEP | MEZZROW | ANDY AND THE ROCKETS u.v.m.

Live: URIAH HEPP | APRIL WINE | HEAVY PETTIN | SABATON | HELLOWEEN
BEAST IN BLACK | BREZOI BLUES FESTIVAL 2025

POSTERKALENDER: ELLI BERLIN & BRUNHILDE

Titel:

P. NARDO

www.breakoutmagazin.de



Heavy Rock im Internet!

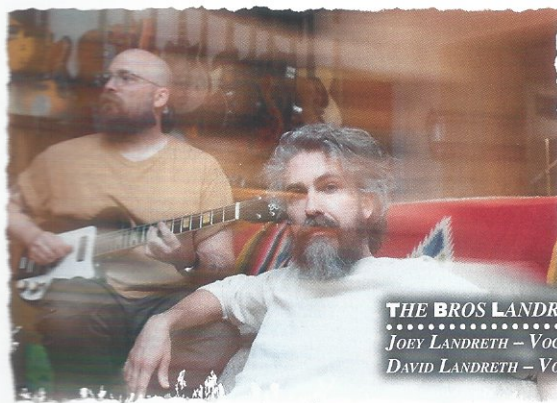
Pic by Sacha Lecca

Benelux € 5,50

Spanien € 5,60
Italien € 5,90

Schweiz CHF 7,50
Österreich € 5,50





THE BROS. LANDRETH
JOEY LANDRETH – VOCALS, GUITAR
DAVID LANDRETH – VOCALS, BASS

The Bros. Landreth

UNTERSCHIEDLICHE GEMÜTSLAGEN

Anlässlich der diesjährigen Guitar Summit in Mannheim treffe ich die Brüder Joey und David Landreth im Rosengarten zu einem entspannten Gespräch. Anlass ist die Veröffentlichung ihres neuen Longplayers „Dog Ear“ in diesem Herbst.

Wie betrachten beide die Scheibe?

»Wir sind natürlich stolz auf die Platte, die für uns eine Rückkehr zu unseren Wurzeln darstellt. Uns gefällt die Liveatmosphäre des Albums. Die Basics von The Bros. Landreth werden zur Genüge berücksichtigt; 'Dog Ear' repräsentiert uns wirklich hervorragend. Wir beide haben unsere Freiräume auf der Scheibe, es gibt nur wenige Overdubs und auch vom Sound her klingen alle Songs sehr natürlich. Es fällt nicht so leicht, den Longplayer zu beschreiben, er stellt uns dar, alles geschah praktisch in einem Reifeprozess dank der vorherigen Veröffentlichungen. Wir wussten genau, wie die Band zu klingen hat.«

Ich bin der Meinung, dass die Kombination aus intimen Titeln, die teilweise fast zerbrechlich klingen, und rockigen Stücken sehr gut gelungen ist.

»Das denken wir auch, Stücke, die einen vorantreibenden Charakter haben, forsch klingen und solche, die eine andere Seite darstellen und deshalb, so wie du aus es ausdrückst 'zerbrechlich' sind. Immer nur ein Gefühl zu haben, wäre langweilig, denn als Mensch hat man einfach unterschiedliche Gemütslagen, das ist etwas ganz Natürliches.«

Was sind denn die Vorstellungen mit „Dog Ear“?

»Du hoffst natürlich immer von Platte zu Platte, dass der Bekanntheitsgrad wächst. Zwar sind wir sehr zufrieden damit, an welchem Punkt wir in unserer Laufbahn jetzt stehen, aber wer wünscht sich nicht, mit seiner Musik mehr Leute zu erreichen. Gleichzeitig schätzen wir auch die Loyalität der Fans, die uns bisher gefolgt sind, denn ohne deren Unterstützung hätten wir es nicht zu dem Punkt gebracht, an dem wir uns derzeit befinden. Wir wünschen uns, dass The Bros. Landreth mit 'Dog Ear' nun ein weiteres Kapitel aufschlagen können. Die Leute sollen sich intensiv mit dem Release beschäftigen und beim Hören erkennen, dass die Scheibe zu einhundert Prozent uns als Band zeigt.«

Die Guitar Summit ist wohl eine der größten Gitarrenmessen überhaupt. Wird man da als Musiker nicht nervös bei der Riesenauswahl an Instrumenten und Zubehör, die es zu erwerben gibt? Lautes Lachen erfüllt den Raum, in dem wir sitzen.

»Ja, sicherlich, aber wir bleiben hart, genießen jedoch die ganz spezielle Atmosphäre, die glücklicherweise anders ist. Bei herkömmlichen Messen ist's in der Regel laut, manchmal auch hektisch; man muss schreien, um sich verständigen zu

können, was auf Dauer unheimlich anstrengend ist, einen sehr fordert. Hier jedoch überhaupt nicht, man kann sich ganz normal unterhalten. Die Gitarren werden unter Kopfhörern ausprobiert, keiner stört den anderen, alles ist sehr relaxt. Natürlich treffen wir auch die Leute, die unsere Gitarren und Verstärker herstellen, und es ist natürlich immer von Vorteil, einen persönlichen Kontakt zu haben. Daher schätzen wir es, wie gesagt, dass es auf der Guitar Summit leise zugeht, das erleichtert ungemein alle Unterhaltungen.«

In einer Band gemeinsam mit einem Familienmitglied zu spielen, hier dem Bruder, ist sicherlich sehr speziell. Es muss ja nicht immer in Kämpfen ausarten wie bei Oasis, aber was schätzt ihr aneinander?

»Wir sind nicht nur Brüder, sondern auch die besten Freunde. Sicherlich haben wir auch mal unterschiedliche Meinungen, aber es gilt, damit umzugehen – und vielleicht hat der andere auch recht, wenn man alles mit ein wenig Abstand reflektiert. Keiner kennt den anderen besser, das füreinander einstehen, sich immer auf den anderen verlassen zu können, das ist bei uns auf jeden Fall gegeben und ein riesen-großer Vorteil. Und auf Tour hast du immer ein Familienmitglied ganz in deiner Nähe, kann doch die räumliche Trennung vom Rest der Familie ganz schön lang und heftig sein, wenn man länger live unterwegs ist.«

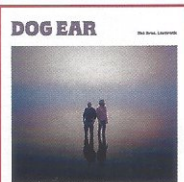
Auf der neuen Platte ist auch die Legende Bonnie Raitt zu hören. Das muss doch eine unglaubliche Befriedigung sein, dass sie sich dazu bereiterklärt hat.

»Sie ist einer unserer größten Heldinnen überhaupt, und Bonnie Raitt mit auf dem Album zu haben, ist eine große Ehre, fühlt sich fast unwirklich an, wie ein Traum. Wir ließen ihr freie Hand, bei welchen Stück sie sich einbringen möchte – und das Ergebnis ist faszinierend.«

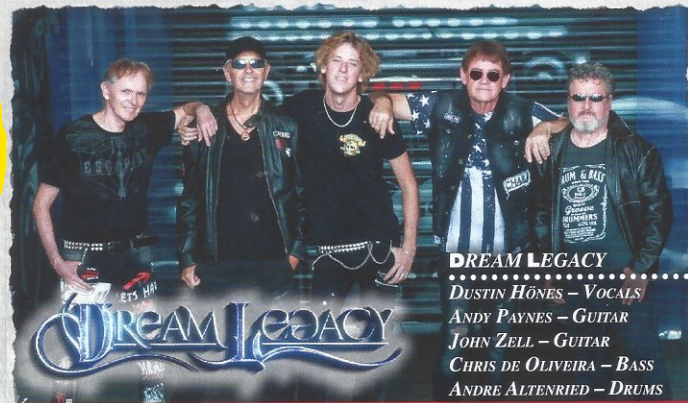
TEXT: MARCO MAGIN

PICS BY AYOUN MOUSTARZA & BUJO ASSIS

AKTUELLES ALBUM



DOG EAR (2025)



DREAM LEGACY
DUSTIN HÖNES – VOCALS
ANDY PAYNES – GUITAR
JOHN ZELL – GUITAR
CHRIS DE OLIVEIRA – BASS
ANDRE ALTENRIED – DRUMS

DER KERN DER UNSTERBLICHKEIT

Da ich nicht immer geschmacklich mit unserem Chris einer Meinung bin, war ich doch erst etwas skeptisch. Er hat Immortal doch in seiner Rezi im letzten Heft ziemlich gelobt. Spannenderweise bin ich auch hier nicht ganz seiner Meinung. Die Nummer, die er irgendwie kritisch beäugt, „Der Kern“ gefällt mir ob ihrer Andersartigkeit besonders gut. Hier kommt auch das besondere Talent von Sänger Dustin Hönes durch und die scheinbare Liebe der Band zu Queen. Stoff genug für ein paar Fragen.

Wie würdet ihr einem Menschen, der euch nicht kennt, eure Musik nahebringen?

»Eine sehr gute Frage. Auch darüber haben wir uns natürlich Gedanken gemacht. Wer harten melodischen Rock liebt, wie Def Leppard, Pretty Maids, Evanesence, Foreigner, Judas Priest oder Iron Maiden, sollte sich unsere Musik auf jeden Fall anhören. Wir machen AOR, eingängige, kreative, melodische Songs mit Pepp. Wir verbinden Hardrock mit Vocal-elementen aus dem Musicalbereich zu unserem eigenen Stil, wir nennen ihn LEGACY ROCK. Hinzu kommen gute Texte, wie zum Beispiel bei 'Immortal In Me'. Diesen Song hat Andy für seinen schwer an Krebs erkrankten Freund Gerhard geschrieben, der ihn noch zu Lebzeiten bat, einen Song für ihn zu schreiben, welcher an ihn erinnert. Dieser Song ist allen Hinterbliebenen gewidmet, die ihre(n) Liebste(n) verloren haben. Andy persönlich widmet dieses Lied seinem verstorbenen Bruder Dieter, der vergangenen Januar ebenfalls an Krebs gestorben ist. Auch die Texte anderer Songs haben den Zuhörern viel zu sagen. Unsere Absicht ist es, mit der Rockmusik ein Vermächtnis, nämlich unseren Sound, der Rockcommunity zu hinterlassen, den Zuhörern ein positives Lebensgefühl, aber auch Mitgefühl zu geben, um sie auf eine gemeinsame musikalische Reise mitzunehmen.«

Mit „Der Kern“ beruft ihr euch sowohl auf die Musikkultur als auch auf Queen. Oder irre ich mich da?

»Unser Sänger Dustin wollte unbedingt einen deutschsprachigen Titel singen, da er persönlich auch gern deutsche Musik hört. Er hatte vor ein paar Jahren in einem deutschen Disney-Musical mitgewirkt. Die Band fand Dustins Vorschlag sehr gut, einen deutschen Text zu machen. Warum also nicht mal einen Song in unserer Sprache aufnehmen? Viele hören, was den Gesang dieses Songs angeht, Parallelen zu Rammstein. Tatsächlich dachte Dustin eher an Nina Hagen – allerdings ohne sie zu imitieren. Er singt einfach gern dramatisch. Queen wiederum mit ihrer Theatralik standen durchaus Pate bei einigen unserer Songs, insbesondere bei den Chören von 'Immortal In Me' oder 'Don't Waste Your Time'. Wir alle lieben Queen und unser Sound hat auch was davon.«

„Hope Will Never Die“ bietet sich sowohl vom Titel her als auch musikalisch

als James Bond-Titelsong an. Hand aufs Herz und nur mal angenommen, würdet ihr ein solches Angebot annehmen?

»Ja, das Angebot würden wir sofort annehmen. Das wäre natürlich eine große Ehre und Anerkennung unseres musikalischen Wirkens, einen Song für eine solche tolle Filmproduktion zu schreiben. Was nützen uns die besten Songs, wenn uns kaum jemand kennt? Mit solch einem Track würden wir einem breiten Publikum vorgestellt, das entscheiden kann, Fans von Dream Legacy zu werden. Dass wäre eine unglaublich wertvolle Publicity.«

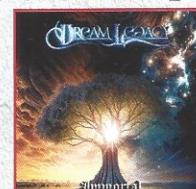
Ich denke, ihr hättet eine gute Chance, in der heimischen Melodic-Szene vorn mitzuspielen. Dazu gehört auch der Livesektor. Ist da was in Planung?

»Wir sind davon überzeugt, dass unsere Songs das auf jeden Fall hergeben, in Deutschland, aber auch in allen anderen Ländern, gut anzukommen. Die Songs sind mit viel Liebe zum Detail und Gefühl produziert. Die Musikliebhaber der Melodic-Szene, die unsere Songs gehört haben, mögen durchweg unsere Songs. Wir bemühen uns gerade sehr, Liveauftritte zu bekommen. Aber genau das ist als Newcomer-Band besonders schwer. Heutzutage fragen die Veranstalter nur, wie viel Leute du mitbringst und wie viel monatliche Zuhörer du auf Spotify und Co. hast, was ja durchaus verständlich ist. Wir sind eine Indie-Rockband und finanzieren alles selbst. Dustin und Andy haben für unser Album schon einige tausend Euro in die Hand genommen, um Dream Legacy Gehör zu verschaffen. Wir wollen unbedingt live spielen, wir haben unsere Performance und die Songs gut drauf!«

Nun, wer eine Bühne zu bieten hat, sollte jetzt wissen, was zu tun ist. Wenn die Combo nur im Ansatz hält, was das Album verspricht, dann gibt das Großes.

TEXT: MARIO WOLSKI

AKTUELLES ALBUM



IMMORTAL (2025)